

BACH-CHOR

AN DER
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

JOHANN SEBASTIAN BACH

Ich steh mit einem Fuß im Grabe

BWV 156



Sonnabend, 21. Januar 2017, 18 Uhr
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

Mitwirkende

Alt	Isabelle Rejall
Tenor	Volker Arndt
Bass	Jörg Gottschick
Orgelpositiv	Christian Schlicke
Orgel	Gunter Kennel
Bach-Chor	
Bach-Collegium	
Leitung	Achim Zimmermann
Liturg	Pfarrer i. R. Winfried Böttler

Am Ausgang erbitten wir sehr herzlich eine Spende
zur Durchführung unserer Kantategottesdienste.

Kantategottesdienst

GUNTER KENNEL
*1961

Credo in unum deum

Liturg

Eingangsvotum

Gebet

FELIX MENDELSSOHN
BARTHOLDY
1809-1847

Am Neujahrstage
aus: Sechs Sprüche op. 79

Herr, Gott, du bist unsre Zuflucht für und für.
Ehe denn die Berge worden, und die Erde
und die Welt erschaffen worden,
bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Hallelujah!

Liturg

Schriftlesung: Römer 12,17-21



1. Wir glau - ben all an ei - nen Gott, Schöp - fer
 2. Wir glau - ben auch an Je - sus Christ, sei - nen
 3. Wir glau - ben an den Heil - gen Geist, Gott mit

1. Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,
 2. Sohn und un - sern Her - ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,
 3. Va - ter und dem Soh - ne, der al - ler Schwa - chen Trö - ster heißt,

1. dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all -
 2. glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, Von Ma - ri - a,
 3. und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri - sten -

1. zeit er - näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren;
 2. der Jung - frau - en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren
 3. heit auf Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben;

1. al - lem Un - fall will er weh - ren, kein Leid soll uns wi - der
 2. durch den Heil - gen Geist im Glau - ben; für uns, die wir warn ver -
 3. Hier all Sünd ver - ge - ben wer - den, das Fleisch soll auch wie - der

1. fah - ren. Er sor - get für uns, hüt' und
 2. lo - ren, am Kreuz ge stor - ben und vom
 3. le - ben. Nach die - sem E - lend ist be -

n. 3. Str.

1. wacht; es steht al - les in sei - ner Macht.
 2. Tod wie - der auf - er - stan - den durch Gott.
 3. reit' uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

Ansprache



1. Lobt Gott den Herrn, ihr Hei - den
 preist ihn, ihr Völ - ker all - zu -

1. all, lobt Gott von Her - zens - grun - de,
 mal, dankt ihm zu al - ler Stun - de, dass er euch

auch er - wäh - let hat und mit - ge - tei - let sei - ne

Gnad in Chris - tus, sei - nem Soh - ne.

2. Denn seine groß Barmherzigkeit / tut über uns stets walten, / sein Wahrheit, Gnad und Güteigkeit / erscheint Jung und Alten / und währet bis in Ewigkeit, / schenkt uns aus Gnad die Seligkeit; / drum singet Halleluja.

Text: Joachim Sartorius 1591
 Melodie: Melchior Vulpus 1609

J. S. BACH **Ich steh mit einem Fuß im Grabe**
Kantate Nr. 156

Sinfonia

Aria
Tenore
e
Choral
Soprano

Ich steh mit einem Fuß im Grabe,
Machs mit mir, Gott, nach deiner Güt,
Bald fällt der kranke Leib hinein,
Hilf mir in meinen Leiden,
Komm, lieber Gott, wenn dirs gefällt,
Was ich dich bitt, versag mir nicht.
Ich habe schon mein Haus bestellt,
Wenn sich mein Seel soll scheiden,
So nimm sie, Herr, in deine Händ.
Nur lass mein Ende selig sein!
Ist alles gut, wenn gut das End.

Recitativo
Basso

Mein Angst und Not,
Mein Leben und mein Tod
Steht, liebster Gott, in deinen Händen;
So wirst du auch auf mich
Dein gnädig Auge wenden.
Willst du mich meiner Sünden wegen
Ins Krankenbette legen,
Mein Gott, so bitt ich dich,
Lass deine Güte größer sein als die Gerechtigkeit;
Doch hast du mich darzu versehn,
Dass mich mein Leiden soll verzehren,
Ich bin bereit,
Dein Wille soll an mir geschehn,
Verschone nicht und fahre fort,
Lass meine Not nicht lange währen;
Je länger hier, je später dort.

Aria
Alto

Herr, was du willst, soll mir gefallen,
Weil doch dein Rat am besten gilt.
In der Freude,
In dem Leide,
Im Sterben, in Bitten und Flehn
Lass mir allemal geschehn,
Herr, wie du willst.

Recitativo
Basso

Und willst du, dass ich nicht soll kranken,
So werd ich dir von Herzen danken;
Doch aber gib mir auch dabei,
Dass auch in meinem frischen Leibe
Die Seele sonder Krankheit sei
Und allezeit gesund verbleibe.
Nimm sie durch Geist und Wort in acht,
Denn dieses ist mein Heil,
Und wenn mir Leib und Seel verschmacht,
So bist du, Gott, mein Trost und meines Herzens Teil!

Choral

Herr, wie du willst, so schicks mit mir
Im Leben und im Sterben;
Allein zu dir steht mein Begier,
Herr, lass mich nicht verderben!
Erhalt mich nur in deiner Huld,
Sonst wie du willst, gib mir Geduld,
Dein Will, der ist der beste.

Liturg und Gemeinde Vaterunser

Liturg Segen

Gemeinde



A - men. A-men. A - men.

Zum Werk

Die heutige Kantate *Ich steh mit einem Fuß im Grabe* entstand wahrscheinlich 1729 in Leipzig. Der Text, der sich an das Evangelium für den 3. Sonntag nach Epiphania, Jesu Heilung eines Aussätzigen und Gichtbrüchigen (Mt 8, 1–13) anlehnt, stammt aus Christian Friedrich Henricis 3. Jahrgang der *Ernst-, Scherzhaften und Satyrischen Gedichte*. Der Dichter, der den Freunden Bachscher Kantaten unter seinem Pseudonym Picander wohl besser bekannt ist, bemüht sich in diesem Kantatentext, die leiblichen Gebrechen in der biblischen Geschichte mit den Krankheiten der Seele (gemeint ist: den Sünden) zu vergleichen – ein von Picander gerne und immer wieder bildreich beschriebenes Problem. Führt man sich seinen Text der Kantate 25 *Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe* vor Augen, in dem vom „Hospital“ dieser Welt, dem „hitzigen Fieber böser Lust“ oder „der Ehre hässlichem Gestank“ die Rede ist, so kann man den heutigen Text noch als ausgesprochen geschmackvoll und nahezu gelungen bezeichnen.

Wie so oft setzt Bach auch in dieser Kantate der Routinearbeit eines vielschreibenden Sonntagsdichters eine engagierte und grüblerische Musik entgegen. Zwar ist das erste Stück, die Sinfonia für Oboe und Streicher, nicht eigens für unsere Kantate komponiert worden, sondern muss aus einem verlorengegangenen Solokonzert (für Oboe?) übernommen worden sein, da sie sich in Bachs Sammelband seiner Cembalobearbeitungen früherer Instrumentalkonzerte als reich ausgezierter Mittelsatz des f-Moll-Cembalo-Konzerts wiederfindet, doch muss man eingestehen, dass gerade jene überirdisch schöne und schlichte Oboenkantilene auf den Text nicht nur passt, sondern ihn geradezu durchleuchtet und seiner Banalität enthebt: Jene 20 Takte einer seligen, aber auch sehnsüchtigen Melodie sprechen nicht von dem „Krankenbette meiner Sünden“ oder von dem „kranken Leib“; sie scheinen eher eine menschliche Ursehnsucht widerzuspiegeln, den Wunsch nach einer Welt ohne Leid, ohne Schlechtigkeit, nach einer Welt mit Gott und nicht ohne Gott.

Beide Arien der Kantate sind wenn nicht überragend, so doch bedeutungsvoll zu nennen. Die Tenor-Arie „Ich steh mit einem Fuß im Grabe“ wird zur Choralbearbeitung; abschnittsweise singt der Solo-Sopran den Choral

„Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güt“ (erste Strophe des gleichnamigen Liedes von Johann Hermann Schein) zu der von Streichern begleiteten Arie (F-Dur). Auffallend sind die markanten Motive, der lange Ton („Ich steh“), die abwärts stürzenden Sechzehntel („bald fällt“) und die seufzenden Achtel („der kranke Leib“), mit denen Bach das ganze Stück gestaltet. Die beiden Rezitative sind (und das ist selten bei Bach) ein und derselben Solostimme, dem Bass, zugeordnet. Die zweite Arie ist ein Quartettsatz für Solo-Alt, Oboe, Violine und Continuo (B-Dur). Auch hier ist Bachs konsequente Motivsprache zu bewundern: Die gewichtigen Achterschritte des Continuo, die beinahe ostinat das ganze Stück durchziehen, sind aus dem ersten Vokaleinsatz abgeleitet und bedeuten „Herr, was du willst“. Sind der instrumentalen Bassstimme einmal andere Noten zugeordnet, so erscheint das gewichtige Achtelmotiv sogleich in einer anderen Stimme. Jene anderen Noten sind aber nichts anderes als die von den Oberstimmen her bekannten Sechzehntel-Koloraturen, die bei den Worten „gefallen“ und „Freude“ erscheinen und in den Instrumenten fast unentwegt zu hören sind. Nur einen einzigen Takt lang gibt Bach sein Prinzip der konsequenten Motivbehandlung auf, nämlich da, wo der Solo-Alt vom „Sterben“ singt; ein solch gewichtiges Wort lässt Bach in einer einmaligen Weise deklamieren: Die von b' bis h absteigende Melodie setzt sich aus vier immer kleiner werdenden Intervallschritten zusammen, und zwar eine kleine Septim aufwärts, eine Quint abwärts, eine Quart aufwärts, eine kleine Terz abwärts. Diese Deklamation schien Bach so bedeutsam, dass er dem Continuo hierzu nur unauffällige Begleitnoten überlässt, doch sogleich nach diesem kurzen Takt erscheint wieder das freudige Sechzehntelmotiv, wieder einen Takt später das beharrliche Achtelmotiv, an das schließlich auch der Schlusschoral anknüpft, die erste Strophe des Chorals von Kaspar Bienemann, *Herr, wie du willst, so schick's mit mir*.

Winfried Radeke, von 1966 bis 1977 bei den Kantate-Gottesdiensten am Continuo und in Vertretung von Karl Hochreither zeitweise auch am Dirigentenpult, hat zwischen 1966 und 1981 für die Programmhefte des Bach-Chors rund 150 Einführungstexte verfasst, die wir nach und nach wieder abdrucken. Die Besprechung der heutigen Kantate stammt aus dem Jahr 1971.



**Der Bach-Chor auf CD:
Die Kantaten 11, 35 und 43**

Live-Aufnahmen aus der Kaiser-
Wilhelm-Gedächtnis-Kirche;
Solisten, Bach-Chor und Bach-
Collegium unter der Leitung von
Achim Zimmermann, Berlin 2016,
12,00 €



Herausgegeben im Auftrag des
Bach-Chores an der Kaiser-Wilhelm-
Gedächtnis-Kirche e. V. von Arne Ziekow

be-bra wissenschaft verlag GmbH
ISBN 978-3-937233-98-7

Verkaufspreis 14,95 Euro

Erhältlich in der Gedenkhalle im Alten Turm
(Verkaufstresen) und im Buchhandel.

Nächster Bach-Kantategottesdienst
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

Sonnabend, 4. Februar 2017 um 18 Uhr

**Wär Gott nicht mit uns diese Zeit
BWV 14**

Kantate für Sopran, Tenor, Bass, Chor,
Horn, Oboen, Streicher und Basso continuo

Christina Roterberg, Kai Roterberg, Jörg Gottschick,
Bach-Chor, Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann

Liturg: Pfarrer Martin Germer

Aktuelle Informationen zum Chor und zu den Aufführungen
finden Sie auch im Internet: www.bach-chor-berlin.de

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Stimmbegabte Menschen (vor allem Männer) sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen und einen Termin zum Vorsingen zu vereinbaren. Chorprobe: montags 19.00 Uhr in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche. Kontakt: 030-981 28 14